



Verband für landwirtschaftliche Fachbildung



# Ehemaligen-Rundbrief

## Rottal-Inn

### Frühjahr 2013

Lärchenweg 12, 84347 Pfarrkirchen,

Telefon: 08561 3004-0

Telefax: 08561 3004-139

Internet: [www.vlf-bayern.de](http://www.vlf-bayern.de)

e-mail: [poststelle@aelf-pk.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-pk.bayern.de)

Bankverbindung: Sparkasse Rottal-Inn (Konto-Nr.: 14001, BLZ: 743 514 30)

#### Inhaltsverzeichnis:

- Flurbegehungen, sonst. Veranstaltungen S. 2
- Verbandsmitteilungen S. 3
- Schule und Ausbildung S. 5
- Informationen des Amtes
  - allgemein S. 6
  - Förderung S. 7
  - Bildung und Beratung S. 9
  - Bereich Forsten S. 12
  - ER Pflanzenbau NdB S. 13
  - Fachzentren S. 14

Stand: 24.04.2013

#### Beitrag und Abbuchung:

Die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages (€ 5,-) erfolgt ab dem **02.05.2013**. Sofern Sie uns Ihre Änderungen (Adressen, Telefon, Fax, e-mail, Kontonummer) im Rahmen des Anschreibens der Fusion noch nicht gemeldet haben, melden Sie uns dies bitte, damit **keine Falschbuchungen (Rücklastschriften) und Irrläufer** entstehen. Dies verursacht unnötige Kosten, die wir dann an Sie weiterreichen müssen. Melden Sie uns bitte auch zeitnah Todesfälle in Ihrer Familie.

#### Liebe Ehemalige,

die anwesenden Mitglieder haben in den Jahreshauptversammlungen der Ehemaligenverbände Pfarrkirchen und Eggenfelden am 19.02.2013 mit deutlicher Mehrheit den Zusammenschluss zum neuen Kreisverband VLF Rottal-Inn beschlossen. Die Veranstaltung verlief dank der guten Vorarbeit der vormals Verantwortlichen äußerst harmonisch und konstruktiv. Dafür gilt allen Beteiligten aufrichtiger Dank. Neben der Bewahrung von Traditionen ist es jedoch für jeden Verband, von Seiten der Verantwortlichen und der Mitglieder, wichtig die Zukunftsfähigkeit zu erhalten. Wir, die neue Vorstandschaft, begrüßen deshalb die Entscheidung, danken für das Vertrauen und stellen uns den Herausforderungen. Eine angemessene Ehrung der ausgeschiedenen Mitglieder von Vorstand und Hauptausschuss erfolgt bei der nächsten Jahreshauptversammlung.

Wir stehen dazu: die Landwirtschaft ist eine Zukunftsbranche. Ausbildung und Fortbildung aller darin Aktiven sind von enormer Bedeutung, was wir auch weiterhin in der bewährten Form sicherstellen wollen.

Selbstverständlich ist es dazu jedoch auch wichtig, dass Sie dem Verband treu bleiben und durch ihre zahlreiche Teilnahme an den Veranstaltungen auch Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit dokumentieren.

Mit diesem ersten Rundbrief des VLF Rottal-Inn hat sich das Erscheinungsbild des Rundbriefes geändert. Es galt für uns mit dem Zusammenschluss die bisherigen Unterschiede im Erscheinungsbild anzupassen. Dies erfolgte nach ausführlicher Diskussion und Abstimmung innerhalb von Vorstandschaft und Hauptausschuss. Das neue Format bietet mehr Information und ermöglicht eine handliche und gebundene Broschüre. Viele wichtige und interessante Informationen zu den Aktivitäten und zur erfolgreichen Bewirtschaftung Ihres bzw. Ihres ehemaligen Betriebes wünschen Ihnen.

Ihre Vorstände

Karl Erhart

Ingrid Seiler

Hermann Heindl

Ihr Geschäftsführer

Josef Eichenseer

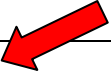
### A. Sommerprogramm des VIF-Rottal-Inn und des AELF Pfarrkirchen:

Datum	Thema	Referent
<b>I. Flurbegehungen:</b>		
Montag, <b>06.05.2013</b> 19:00 Uhr	<b>Flurbegehung:</b> Aktuelles zu Pflanzenschutz/ Düngung bei Mais und Getreide <b>Treffpunkt: Steinberg/Gangkofen</b> (zwischen Gangkofen und Reicheneibach)	Hans Lohr, Erzeugerring- beratung NdB
Dienstag, <b>14.05.2013</b> 19:00 Uhr	<b>Erosionsschutz bei Mais:</b> Vorstellung verschiedener Zwischenfruchtanbaubeispiele für die Mulchsaat bei Mais <b>Treffpunkt: Betrieb Wiesmeier, Furt, Falkenberg</b>	Josef Wasner, Ruth Brummer
Mittwoch <b>15.05.2013</b> 19:00 Uhr	<b>Flurbegehung:</b> Aktuelles zu Pflanzenschutz/Düngung bei Mais und Getreide <b>Treffpunkt: GH Franz Friedlmeier, Wittibreit</b>	Hans Lohr, Erzeugerring- beratung NdB
Donnerstag, <b>06.06.2013</b> 19:00 Uhr	<b>Versuchsführung in Gfür:</b> Führung durch die Unkrautbekämpfungsversuche im Mais	Hans Lohr, Er- zeugerring- beratung NdB
<b>Termin siehe Presse und ER-RS/-Fax</b>	<b>Flurbegehung im Grünland: Grünland optimieren!</b> Bestände beurteilen, Fehler erkennen, Grünland verbessern	H. Beimler, Erzeugerring- beratung NdB
Donnerstag, <b>20.06.2013</b> 19:00 Uhr	<b>Versuchsführung in Rahhof:</b> Führung durch die Sortenbeispiele bei Getreide Mulchsaat bei Mais: Ergebnisse aus 2013, Planung für 2014	Josef Wasner
Donnerstag, <b>12.09.2013</b> 18:30 Uhr	<b>Versuchsführung in Rahhof:</b> Führung durch den Maissortenversuch Erosionsschutz bei Mais	Josef Wasner

Weitere produktionstechnische Flurbegehungen werden nur von den Verbundpartnern gegen Entgelt übernommen. Anmeldungen hierfür bei der **ER**-Geschäftsstelle unter ☎ **0991 247 69** . Flurbegehungen und Gruppenberatung (ab 15 Personen) im Themenbereich „**Gemeinwohl**“ (Erosionsschutz, Gewässerschutz, Eiweißinitiative, ....) werden nach wie vor von der staatlichen Beratung durchgeführt. Terminabsprache mit Josef Wasner: ☎ 08561 3004-123

**II. Weitere interessante Veranstaltungen der ÄELF und des ER Pflanzenbau NdB:**

Montag, <b>03.06.2013</b> , 09:00 Uhr	<b>Energiepflanzenanbau:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss von Biogasfruchtfolgen auf die Humusversorgung von Ackerböden und Treibhausgasemissionen</li> <li>• „Alternative Energiepflanzen – Chancen und Risiken im Anbau“</li> <li>• „Sorghumanbau in Bayern“</li> </ul> <b>GH Schwinghammer, Staudach</b>	Erzeugerring-beratung NdB
Mittwoch, <b>03.07.2013</b> , 09:00 Uhr	<b>Grünlandtag in Steinach (Lkr Straubing):</b> Programm siehe ER-Rundschreiben!	AELF Deggen-dorf

**III. Familienveranstaltung – Neu !!!!** 

Freitag. <b>05.07.2013</b> , ab 19:30 Uhr	<b>Familiensommerfest beim Aister Hexenhäusl bei Familie Wimmer in Aist 1:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musikalische Umrahmung durch Gruppe Zechfrei</li> <li>• Kulinarisches/Spielerisches</li> </ul>	VLF-Rottal-Inn
---	---	----------------

**IV. Herbstversammlungen: Beginn jeweils um 20:00 Uhr**

<u>Mittwoch</u> <b>04.09.2013</b>	<b>Langeneck, GH Wirtsbauer:</b> <b>Thema: Wie am 05.09.2013 in Rimbach</b>	H. Lohr, <b>ER-NdB</b>
<u>Donnerstag</u> <b>05.09.2013</b>	<b>Rimbach, GH Forstner:</b> <b>„Sortenwahl und Pflanzenschutz bei Winterungen im Herbst“</b>	H. Lohr, <b>ER-NdB</b>

**B. Verbandsmitteilungen**

**I. Ergebnis der Fusion von VIF Eggenfelden und VIF Pfarrkirchen zum VLF Rottal-Inn**

Mit der Gründung des VLF Rottal-Inn am 19.02.2013 weist der Verband nun folgende Mitgliederstruktur aus (Stand 19.02.2013):

- Frauen: 504
- Männer: 1747
- Mitglieder Arbeitsgemeinschaft der Meister/Innen: 450

Der Kreisverband ist damit der zweitgrößte Verband (nach Landshut) in Niederbayern

**Vorstände:** 1. Karl Erhart, Schalldorf, Postmünster;  
 2. Ingrid Seiler, Ecking, Triftern;  
 3. Hermann Heindl jun., Oberndorf, Gangkofen

**Beisitzer:** Irmgard Plötz, Rimbach; Hans Wimmer, Pfarrkirchen; Franz Winkler, Diepoltsberg

**Kassier:** Agnes Flieser, Massing

**Geschäftsführer:** Josef Eichenseer, AELF Pfarrkirchen

**Hauptausschuss:** Walter Bachmeier, Lehdobl, Triftern; Martin Bernhardt, Kohlstorf, Arnstorf; Jakob Bumeder, Fuchsberg, Eggenfelden; Ludwig Ganghofer, Vogging, Rimbach; Stefan Huber, Haag, Triftern; Stefan Kolbeck, Reit, Wurmannsquick; Thomas Saxstetter, Dirnaich, Gangkofen; Michaela Seiler, Oberried, Gangkofen; Manfred Schmitzer, Ofenschwarz, Zeilarn; Daniel Schneiderbauer, Simonsöd, Eggenfelden; Karl Schult, Burgstall, Tann; Ludwig Seidl, Brunnöd, Pfarrkirchen; Maria Sextl, Hickerstall, Wurmannsquick

**Kassenprüfer:** Thomas Leibinger, Falkenberg; Hubert Wochinger, Rahhof, Postmünster



**Im Bild die neu gewählten Mitglieder von Vorstand und Hauptausschuss**

**II. Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft im VLF Pfarrkirchen: Wir danken für Ihre Treue!**

Bei der Jahreshauptversammlung dankte der Vorsitzende Karl Erhart den Mitgliedern, die dem Verband der Ehemaligen der Landwirtschaftsschule Pfarrkirchen vor 50 Jahren beigetreten sind und ihm seither die Treue gehalten haben mit den Worten: „Sie haben sich das Motto des Verbandes „VIF, Fortbildung ein Leben lang“ zu Herzen genommen. F. Neuhuber

Erich Blumauer, Zeilarn	Andreas Buchner, Taubenböck
Josef Einkammerer, Riesberg	Johann Gründmayer, Frauenleiten
Franz Hofstetter, Voglsang	Hermann Mayer, Straß
Ludwig Pinzl, Simbach/Inn	Johann Sammereier, Wichtleiten
Horst Sandner sen., Lehen	Ernst Simböck, Schleizenhof
Theophil Vöth, Julbach	



**III. Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft im VIF Eggenfelden: Wir danken für Ihre Treue!**

Zum mittlerweile schon traditionellen Klassentreffen hat noch der VLF Eggenfelden zur Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft am 28.02.2013 eingeladen. Beisitzer Franz Winkler konnte dazu nahezu die vollständigen Klassen des Entlassjahrganges 1972/73 der damaligen Hauswirtschafts- und Landwirtschaftsschule sowie die damaligen Lehrkräfte Peter Gröbner und Josef Maier begrüßen. Ganz besonders wurde dabei den Mitgliedern, die bereits seit 40 Jahren dem Verein die Treue halten und so durch ihre Mitgliedschaft die vielseitigen Aufgaben des Verbandes erst ermöglichen, mit der Überreichung einer Urkunde offizieller gedankt und Anerkennung gezollt. Im ehrenden Gedenken gedachte man der bereits verstorbenen Mitschüler Johann Holzner, Steinbach und Josef Gangkofner, Blankenöd.

Maria Gangkofner, Uttendorf	Anna Gangkofner, Blankenöd
Hildegard Seidl, Reiser	Martha Stadler, Ragl
Annemarie Unertl, Mais	Theresia Untermaierhofer, Winiham
Johann Alam, Hetzenberg	Maximilian Eras, Aign
Alfons Gangkofner, Taubendorf	Josef Gangkofner, Uttendorf
Wolfgang Göth, Ed	Anton Grötzing, Harbach
Michael Hofstetter, Horading	Alois Huber, Grötzing
Franz Huber, Obereschlbach	Josef Huber, Holzham

Johann Maier, Weilnbach	Josef Naderer, Kaspersbach
Georg Neumaier, Steindorf	Xaver Rothmeier, Untereisbach
Werner Schlappinger, Hinterholzen	Max Seidl, Döttenau
Xaver Stallhofer, Kleinmünchen	Karl Zellhuber, Höll

#### **IV. Neue Mitglieder beim VLF Rottal-Inn (Beitritte seit dem Rundbrief 10/2012):**

Wir freuen uns, dass wir auch heuer aus den Reihen der Studierenden beider Abteilungen wieder Zuwachs in unserem Verband bekommen haben. Wir begrüßen:

Rudolf Bachhuber, Hirschbach	Josef Berger, Wies
Peter Dürr, Schönhub	Matthias Ertl, Rottenwöhr
Stefan Fußeder, Marastorf	Konrad Gschöderer, Grub
Markus Hausleitner, Klohub	Stefan Hausleitner, Linnertshub
Klaus Kammergruber, Gschwend	Martin Kritzenberger, Fuchsmühle
Christian Lempertseder, Federling	Maximilian Maier, Windbaising
Helmut Öller, Kräuterl	Johannes Steßl, Vorderaichberg
Daniel Wimmer, Reslberg	Matthias Wochinger, Woching
Dorfner Marianne, Gerling	Dorfner Rosemarie, Stalled
Ebenhofer Ingrid, Gschwand	Grashuber Andrea, Oberwies
Hirl Manuela, Flexöd	Lindlbauer Franziska, Unterbrennberg
Maier Bettina, Am Berg, Griesbach	Müller Silvia, Felln
Plankl Ulrike, Nutzbach	Sicheneder Ingrid, Habersbrunn
Stadler Claudia, Lindach	Stadler Christa, Ragl
Stelzeneder Monika, Strommeröd	

#### **C. Schule und Ausbildung:**

##### **I. „Landwirt/in“ ein Beruf mit Zukunft! Information über die Berufsausbildung gibt es bei**

- **Franz Ebertseder, AELF Pfarrkirchen: ☎ 08561 3004-127**
- **Berufsschule Pfarrkirchen: ☎ 08561 98750**
- **Internet [www.aelf-pk.bayern.de/bildung/](http://www.aelf-pk.bayern.de/bildung/)**

##### **Ausbildungsbetriebe gesucht!**

Da die Nachfrage nach der landwirtschaftlichen Berufsausbildung erfreulich hoch ist werden neue Ausbildungsbetriebe gesucht. Bei Interesse Anmeldung bei Ausbildungsberater F. Ebertseder.

##### **II. Landwirtschaftsschule, Abt. Landwirtschaft:**

**LD C. Brunner**

Am 26.03.2013 schloss das 3. Semester das Wintersemester 2012 /2013 mit guten Leistungen ab. Die 3 besten Studierenden waren: **Konrad Gschöderer, Grub; Josef Berger, Wies; Martin Kritzenberger, Fuchsmühle**. Wir gratulieren recht herzlich zum großen Erfolg. Die besten Absolventen erhielten jeweils ein Stipendium für die Weiterbildung an der HLS, an einer Landvolkshochschule, an der Waldbauernschule oder an einer ähnlichen Fortbildungseinrichtung. Derzeit besuchen 23 Studierende das fachpraktische Sommersemester. Im Herbst 2012 ist mit 18 „neuen“ Landwirtinnen und Landwirten wieder ein sogenanntes „Praxisjahr“ angelaufen, so dass im kommenden Winter wieder ein 1. Semester in der Landwirtschaft beginnen kann.

##### **III. Landwirtschaftsschule, Abt. Hauswirtschaft: HD J. Urlhardt ☎ 08561-3004-130**

Ebenfalls am 26.03.2013 schloss der 1 semestrigende Studiengang der Abteilung Hauswirtschaft das Semester 2011 /2013 mit herausragenden Leistungen ab. Von den 14 Absolventen erreichten 9 Studierende eine „Eins“ vor dem Komma. Die meisten Absolventinnen wollen im Juni 2013 die Abschlussprüfung zur Hauswirtschafterin ablegen.

Am 10.04.2013 begann ein neuer Studiengang in der Abt. Hauswirtschaft mit 22 Studierenden.

### III. Neue Meisterinnen und Meister des Jahrganges 2012

Bei der Meisterfeier am 09.11.2012 im Prunksaal des Landshuter Rathauses erhielten 77 frischgebackene Hauswirtschafts- und Landwirtschaftsmeister/Innen aus Niederbayern aus den Händen von Ministerialrat Hans Stockinger ihren Meisterbrief. Darunter waren auch 19 Meisterinnen und Meister aus dem Landkreis Rottal-Inn. Der VIF gratuliert den frisch gebackenen Meisterinnen und Meister zu Ihrem großen Erfolg und wünscht ihnen alles Gute bei der künftigen Arbeit, vor allem aber bei der Ausbildung von neuen Nachwuchskräften für die Haus- und Landwirtschaft.

Monika Brunner, Massing	Christine Dietl, Ering am Inn
Waltraud Schuster, Wurmansquick	Ursula Wieser, Ering am Inn
Ottmar Bichler, Roßbach	Michael Johannes Edmeier, Dietersburg
Andreas Haderer, Hebertsfelden	Markus Heller, Mitterskirchen
Hans Hiltz, Arnstorf	Christian Huber, Gangkofen
Maria Regina Huber, Arnstorf	Martin Kaisersberger, Pfarrkirchen
Otto-Stefan Laibinger, Wurmansquick	Matthias Meindl, Mitterskirchen
Konrad Plattner, Falkenberg	Daniel Alexander Putz, Postmünster
Martin Hermann Schwinghammer, Massing	Michael Sittinger, Arnstorf
Max Stadler, Roßbach	

### IV. Meisterpreise des Prüfungsjahres 2012: Herzlichen Glückwunsch! ( 🎉 )

Für ihre überragenden Leistungen erhielten **Andreas Haderer, Hebertsfelden; Otto-Stefan Laibinger, Wurmansquick; Stefan Obermeier, Massing; Konrad Plattner, Falkenberg und Max Stadler, Roßbach** den Meisterpreis 2012. Im Rahmen der Hauptversammlung 2013 überreichte ihnen der VIF Eggenfelden seinen Mitgliedern eine kleine Aufmerksamkeit.

**Max Stadler war zudem der drittbeste Landwirtschaftsmeister in Niederbayern!**

Informieren Sie sich auch beim **Meisterverband** auf [www.vlf-bayern.de](http://www.vlf-bayern.de).

Hier sind u. a. die Fortbildungsangebote und das Meisterrundschreiben abrufbar.

### V. Bildungsprogramm Landwirt (BiLa):

**C. Brunner, F. Ebertseder**

Der aktuelle BiLa-Kurs mit ca. 45 Teilnehmern steht derzeit vor den Praxisübungen im Sommerhalbjahr. Im Oktober 2013 werden die Abendkurse und Blockseminare fortgesetzt und im Sommer 2014 das BiLa-Programm bei den meisten Teilnehmern mit der Abschlussprüfung „Landwirt“ abgeschlossen. Im Herbst 2014 wird dann wieder ein neuer BiLa-Kurs beginnen.

Anmeldungen und Infos am AELF Pfarrkirchen unter ☎ 08561 3004-0

### D. Informationen des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF)

#### I. Personalveränderungen am AELF Pfarrkirchen:

**LLD Eichenseer**

**Bereich Forsten:** Abordnung von Herrn Forstrat Wolfgang Madl ans AELF Traunstein, Einstellung von Frau Regina Gangkofner als Klimafachkraft und des Praktikanten Johannes Haslbeck (Student an FH Weihenstephan).

**Bereich Landwirtschaft:** Zuweisung der Referendare Frau Mariana Steyer – Fachrichtung Tierische Erzeugung und Herr Korbinian Scherm – Fachrichtung Betriebswirtschaft ab Anfang Mai zur Ausbildung ans Amt.

#### II. Mitarbeiter und Durchwahlnummern:

Bitte benutzen Sie die Direktwahlnummern!

Das aktuelle Verzeichnis finden Sie im Internet auf der Seite

[www.aelf-pk.bayern.de/stammdaten/dienstgebaeude/](http://www.aelf-pk.bayern.de/stammdaten/dienstgebaeude/).



### III. Allgemeine Informationen vom AELF Pfarrkirchen

#### 1. Internetangebote des AELF: [www.aelf-pk.bayern.de](http://www.aelf-pk.bayern.de)

Auf der Startseite des AELF -rechter grüner Kasten - können Sie neben den aktuellen Informationen auch die Links zu den wichtigen aktuellen Fachprogrammen (z. B. Nährstoffvergleich, Güllelagerraum, Humusbilanz, N-Obergrenze, ...) der LfL abrufen.

#### 2. Gesamtbetriebliches Qualitätssicherungs-System für landw. Betriebe: GQS-Bayern

Nutzen Sie „GQS-Bayern“! „GQS“ ist unter [www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/11030](http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/11030) zu finden. Wegen des sehr umfangreichen Fragenkataloges wurde eine „Kurzcheckliste“ der häufigsten Verstöße entwickelt. Durch diese Eigenkontrolle können Sie u. a. für viele Qualitätssicherungssysteme, für CC-Auflagen und das Kulap Beanstandungen und Verstöße vermeiden.

### IV. Infos der Abteilungen im Bereich Landwirtschaft des AELF Pfarrkirchen:

#### 1. Abteilung Förderung (L1):

LD Anton Hirl, ☎ 08561 3004-100

#### MFA- Antragstellung 2013



integriertes Bayerisches Landwirtschaftliches Informations-System

Die neue Web-Anwendung „iBalis“ ermöglicht den Landwirten die eigenständige Flächenverwaltung und unterstützt die elektronische Beantragung der Förderprogramme. iBALIS ist die Weiterentwicklung des bisherigen MFA-Online. Zentrale Neuerung ist die im Programm integrierte digitale Feldstückskarte, die den bisherigen BayernViewer-agrar ablöst. iBALIS ist ab Dezember 2012 in Betrieb. Teilbereiche befinden sich allerdings noch im Aufbau. Auch in Zukunft werden die Funktionen weiter verbessert und ausgebaut. iBALIS wird damit künftig die zentrale Web-Anwendung Ihrer Landwirtschaftsverwaltung.

#### Bereits jetzt bietet Ihnen iBALIS :

- den Einstieg in die Betriebsdaten mit der Betriebsnummer und der gültigen PIN
- vielfältige Informationen zu Ihren erfassten Betriebsdaten (von A wie Agrarumweltmaßnahmen bis Z wie ZA-Übersicht)
- Zugriff auf alle gespeicherten Feldstücke mit umfangreichen GIS-Funktionen.
- Möglichkeiten zur Pflege Ihres Flächendatenbestands, insbesondere um Zu- oder Abgänge und Feldstücksänderungen erfassen zu können.
- iBALIS bietet bereits jetzt viele Betriebsinformationen und Auswertungsmöglichkeiten.

**iBALIS im Internet: [www.ibalis.bayern.de](http://www.ibalis.bayern.de)**

Im Folgenden werden einige der Möglichkeiten Web-Anwendung iBalis aufgezeigt:

**a. Die Feldstückskarte**



Sie können durch die Feldstückskarte mehrere Informationen über Ihre, aber auch über Nachbarfeldstücke erhalten: Feldstücksgröße, Feldstücksabgrenzung, Landschaftselemente, Größe benachbarter Feldstücke usw. Aber auch der Zu- und der Abgang von Feldstücken sowie die Änderung der Feldstücksgrenzen sind möglich.

**b. Nutzungserfassung im Flächen- und Nutzungsnachweis**



Im Mehrfachantrag ist der Flächen- und Nutzungsnachweis eine zentrale Datengrundlage. Die Erfassung der Flächennutzung wird durch die Einblendung der Luftbilder erleichtert. Neben der Flächennutzung kann der Antragsteller die gepachteten Zahlungsansprüche, den Grünlandstatus und verschiedene Agrarumweltmaßnahmen erfassen. Umfangreiche Plausibilitätsprüfungen plausibilisieren alle Eingaben sofort. Eingabefehler werden so weitgehend vermieden. Nicht zuletzt dadurch bleibt mehr Zeit für offene Fragen beim persönlichen Besprechungstermin zum Mehrfachantrag am Amt.



**2. Abteilung Bildung und Beratung (L2):** LD Christian Brunner ☎ 08561 3004-120

**2.1. Sachgebiet Ernährung, Haushaltsleistungen (L 2.1):** Leitung: HD J. Urlhardt

### **Fortbildung der Ernährungsfachfrauen**

Am 15. Oktober 2013 findet die jährliche Fortbildung der Ernährungsfachfrauen und sonstiger Referentinnen in der Ernährungsbildung für ganz Niederbayern am Pfarrkirchner Amt statt.

Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautet „**Mediterrane Ernährung aus unserer Region**“.

Die Weiterbildungsmaßnahme wird wieder einen theoretischen Teil mit Grundlageninformationen und einen praktischen Teil mit Umsetzungsmöglichkeiten in die eigene Arbeit haben. Zusätzlich wird für die Referentinnen die Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz angeboten.

Die Fortbildung der Ernährungsfachfrauen wird von Lidwina Kainz und Inge Lugeder durchgeführt.

Die Maßnahme dauert von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr und kostet pro Teilnehmerin 20,- Euro.

Eine Anmeldung ist bereits möglich bei Lidwina Kainz, ☎ 08561/3004-133

### **Ernährungswoche 2013**

In der Zeit vom 12. bis 21. Juli 2013 findet bayernweit eine Ernährungswoche statt.

Zentrale Elemente der Woche sind die Auftaktveranstaltungen in München am 12./13./14. Juli 2013 mit Fachsymposium, Kinderuni und Marktplatz. In der anschließenden Woche werden sich bayernweit alle Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit einer oder mehrerer Veranstaltungen zu diesem Thema präsentieren.

Das genaue Programm für den Landkreis Rottal-Inn ist noch nicht festgelegt.

Bitte beachten Sie dazu zu gegebener Zeit unsere Hinweise in der örtlichen Presse oder unsere Homepage.

Nähere Informationen dazu bei Lidwina Kainz ☎ 08561/3004-133

### **Coaching in der Schulverpflegung**

Mit dem Modellprojekt Coaching in der Schulverpflegung unterstützt die Vernetzungsstelle Schulverpflegung bayerische Schulen dabei, eine gesundheitsförderliche, akzeptierte und wirtschaftliche Mittagsverpflegung zu implementieren. Interessierte Schulen werden von einem externen Schulverpflegungs-Coach ein Schuljahr lang begleitet. Die Coachs werden parallel von der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern weitergebildet. Die gewonnenen Erfahrungen werden dokumentiert und ausgewertet.

Im Landkreis Rottal-Inn wurde im Schuljahr 2012/2013 die Grundschule Eggenfelden ausgewählt. Nähere Informationen zum Coaching Grundschule Eggenfelden finden Sie auf der Seite [www.schulverpflegung.bayern.de/niederbayern/014749](http://www.schulverpflegung.bayern.de/niederbayern/014749)

### **Programm Erlebnis Bauernhof**

**Inge Lugeder, ☎08561 3004-134**

Über die Zielsetzung und Durchführung des Programms „Erlebnis Bauernhof“ für die 3. und 4. Klasse der Grundschule berichteten wir bereits in der Oktoberausgabe 2012. Auch die Voraussetzungen, um bei diesem Programm mitzumachen sind hier zu finden. Aktuell werden im Landkreis Rottal-Inn 9 Betriebe in der Liste geführt. Das Programm wird v.a. dann zum Erfolg, wenn die Lehrkräfte an den Grundschulen im Landkreis von Notwendigkeit und Angebot der Betriebe überzeugt sind. Dazu wurde am 17.04.2013 zusammen mit dem Schulamt eine **Lehrerfortbildung** organisiert. 7 Bäuerinnen und Bauern waren bereit sich, Ihre Betriebe und Ihr Angebot zu präsentieren. Zunächst wurde über aktuelle Entwicklungen in der Landwirtschaft im Landkreis Rottal-Inn informiert und um Verständnis für die wirtschaftlichen Zwänge gebeten. Anschließend

wurden die Ziele und Inhalte des Programms vorgestellt sowie Tipps zur Organisation eines Klassenbesuchs im Rahmen des Programms „Erlebnis Bauernhof“ auf einem landwirtschaftlichen Betrieb weitergegeben. Höhepunkt der Schulung war aber das kreative Mitmach-Programm der Anbieter/Innen. Nach der persönlichen Vorstellung der Bäuerinnen und Bauern konnten die Lehrkräfte mit allen Sinnen ausprobieren, was den Kindern bei einem Bauernhofbesuch geboten werden kann wie z. B. Geräusche hören, Futter riechen, Melkwettbewerb, Getreide raten, Getreide quetschen, Semmerl drehen, Butter schütteln und natürlich sich alles schmecken lassen. Dabei ergaben sich viele interessante Gespräche zwischen den Landwirten und Lehrern. Zum Abschluss wurden die Wünsche und Fragen der Lehrkräfte mit allen Beteiligten besprochen. Das Resümee der Lehrer/innen und des Schulumtes war durchwegs sehr positiv. Die Saat für den Erfolg des Programms ist somit gelegt.

**2.2. Sachgebiet Landwirtschaft (L 2.2): Leitung: Chr. Brunner ☎ 08561 3004-120**

Die Telefonnummern der zuständigen Verbundberater und der staatlichen Berater finden Sie unter [www.aelf-pk.bayern.de/pflanzenbau/](http://www.aelf-pk.bayern.de/pflanzenbau/) oder [www.aelf-pk.bayern.de/tierhaltung/](http://www.aelf-pk.bayern.de/tierhaltung/). Nutzen Sie dieses Beratungsangebot möglichst intensiv. Vor allem die schriftlichen Beratungshilfen, wie **Beraterfax**, **Erzeugerringrundschreiben**, **Pflanzenbauversuchsberichtsheft**, **Futteruntersuchungen** und **Fütterungsberatung** sind **unverzichtbare Bestandteile** in der produktionstechnischen Betriebsführung! Das Beratungsangebot der Verbundpartner wird zunehmend ausgebaut und soll in naher Zukunft die staatliche produktionstechnische Beratung ganz ablösen.

**2.2.1 Gemeinwohlorientierte Beratung: Chr. Brunner**

**Eiweißinitiative Bayern – hochwertiges und gentechnisch unverändertes Eiweiß kann mit einem leistungsfähigen Grünland erzeugt werden!** **C. Brunner**

Die in 2012 vom Fachzentrum für Milchviehhaltung Pfarrkirchen durchgeführten Grünlandaufwuchsversuche zeigten sehr deutlich, dass mit saniertem Grünland erheblich mehr und auch besseres Futter vom Grünland produziert werden kann: 50 % und mehr sind durchaus drin!

Damit dieses Leistungsniveau auch gehalten werden kann, müssen diese leistungsfähigen Bestände auch auf einem Topniveau gehalten werden. Dazu gehören umfassende Pflegemaßnahmen, wie das Anwalzen im Frühjahr, Mäusebekämpfung (Aufstellen von Sitzstangen für die Greifvögel ist dabei sehr effektiv), Striegeln um erste Anflüge der gemeinen Risse zu beseitigen, regelmäßige Nachsaat zu Vegetationsbeginn und im Spätsommer (vor dem Karpfhamer Fest!), Ampferbekämpfung und vor allem die Schonung der Grasnarbe bei der Ernte und sonstigen Maßnahmen.

Auch ist eine ausreichende Nährstoffversorgung keinesfalls zu vernachlässigen. Lt Leitfaden („Gelbes Heft“) werden bei TM-Erträgen von 120 dt/ha, was bei optimalem Grünland auch im Landkreis möglich ist, folgende Nährstoffmengen entzogen: Auch wenn diese Düngermengen (Beispielsberechnung bei 60 m<sup>3</sup> Rindergülle!) hoch erscheinen sollten sie dem Grünland gegeben werden. Bei nicht optimaler P- und K-Versorgung (ca. 50 % der Grünlandflächen sind trotz Gülle-düngung unterversorgt) müssen noch die entsprechenden Zuschläge verabreicht werden.

	<b>N</b>	<b>P2O5</b>	<b>K2O</b>	<b>MgO</b>
Entzug (N aus Klee u. N-Auswaschung berücksichtigt)	340	120	400	60
- 60 m <sup>3</sup> Gülle (6% TS)	126	66	240	48
<b>Ergänzungsbedarf</b>	<b>214</b>	<b>54</b>	<b>160</b>	<b>12</b>
z.B. KAS 27 %: 8 dt/ha	216			
z.B. Dolophos 15 %: 3,5 dt/ha		52		
z.B. Magnesiakainit: 7,5 dt/ha			80	37
+ Kornkali: 2 dt/ha			80	12
<b>Summe Ergänzungsdüngung</b>	<b>216</b>	<b>52</b>	<b>160</b>	<b>49</b>

Bei einer Kalibodenversorgung unter 10 mg/100 g leiden vor allem die **leistungsfähigen** Gräser, es kommt zur Entartung und deutlichem Leistungsabfall. Zudem ist die Kalkversorgung mittels kohlen-saurem Kalk auf pH-Werte über 6,0 anzuheben.

Ermitteln Sie vor jeder Düngemaßnahme jedoch die Pflanzenbestände, die Ertragserwartungen der jeweiligen Fläche und den Düngbedarf anhand des „Gelben Heftes“ ab S. 55.

**Das obige Beispiel dürfen Sie nicht unangepasst auf alle Ihre Flächen übertragen!**

### **Schäden nach Auswinterung und Schneeschimmel im Grünland umgehend beheben!**

Auch heuer haben viele Grünlandflächen durch den langen Winter erheblich gelitten. Gerade das weitverbreitete Bastardweidelgras unserer Vielschnittwiesen zeigt Befall mit Schneeschimmel, der deutliche Kahlstellen auf den Wiesen verursacht.

Hier gilt es entstandene Lücken mit 8 - 10 kg/ha der **Bayerischen Qualitäts-Nachsaatmischung WN „D“** so rasch wie möglich wieder zu schließen. Bestehen Sie beim Kauf auf empfohlene und bewährte Sorten und Mischungen! Vor der Ansaat ist mit einem Grünlandstriegel für einen offenen Boden zu sorgen. Nur wenn über Winter entstandene Lücken mit wertvollen Gräsern und Weißklee geschlossen werden, kann die Einwanderung der überall vorhandenen minderwertigen gemeinen Risse begrenzt werden.

Falls eine „Generalsanierung“ erforderlich wird informieren Sie sich bei den Hinweisen auf der Homepage des AELF Pfarrkirchen und besuchen Sie die angebotenen Flurbegehungen sowie die Grünlandtagung in Steinach.

C. Brunner

### **Mulchsaat für Maisanbau 2014 unbedingt im Sommer einplanen:**

**Chr. Brunner**

Wegen der nach CC-Wassererosion z.T. sehr komplizierten und nicht immer effektiven Erosionsschutzmaßnahmen (wie Streifeneinsaaten, Frühjahrsfurchen, ...) wird dringend geraten, im heurigen Sommer für Reihenkulturen (v.a. Mais) rechtzeitig erosionsmindernde Zwischenfruchtbestände anzulegen. Gleichzeitig können Sie damit Auflagen beim Pflanzenschutz und bei der Düngung einhalten. Zunehmend alle Pflanzenschutzmittel erhalten die sogenannte „Hangauflage“. Jüngste Beispiele sind einige Präparate des Wachstumsreglers „CCC“, der bisher ohne jegliche Auflagen zugelassen war.

Standardfrucht ist nach wie vor der Senf, der am einfachsten bereits bei der Sommerfurche auf die frische Pflugfurche gestreut wird. In **Rapsfruchtfolgen** sollte wegen der **Kohlherniebefallsgefahr** auf **Ölrettich** oder **Hafer** ausgewichen werden. Ölrettich kann wie Senf gesät werden.

Leguminosenhaltige Zwischenfruchtmischungen sind in erster Linie für vieharme bzw. für viehlose Betriebe gedacht, die damit N-Dünger einsparen können. Da bei Neuinvestitionen fast nur noch direktsaattaugliche Maissäugeräte angeschafft werden, liegen zunehmend günstige Voraussetzungen für den Erosionsschutz im Maisanbau vor. Merkblätter über den Ablauf **erhalten Sie** sind im Internet oder beim AELF.

### **Umweltgerechter Pflanzenschutz:**

#### **Termine Pflanzenschutzgerätekontrolle:**

**C. Brunner ☎ 08561 3004-120**

Für Pflanzenschutzgeräte gilt weiterhin, dass sie im Abstand von 4 Kalenderhalbjahren (also 2 Jahren) geprüft werden müssen. Pflanzenschutzgeräte, die eine Prüfplakette „**1. Halbjahr 2013**“ haben, **müssen noch im 1. Halbjahr 2013** überprüft werden müssen, sonst ist der Einsatz im Herbst 2013 nicht mehr erlaubt, da dann **kein TÜV mehr besteht!!!**.

Die Termine für die Pflanzenschutzgerätekontrolle finden Sie auf der Homepage des AELF Degendorf ([www.aelf-dg.bayern.de](http://www.aelf-dg.bayern.de) → Pflanzenbau → Pflanzenschutz). Beachten Sie, dass nur saubere Geräte zur Prüfung angenommen werden dürfen.

**Weder Reinigungswasser noch das Wasser für die Geräteprüfung darf in die Kanalisation oder Oberflächengewässer gelangen!**

**Dokumentation PS-Mitteinsatz:**

**J. Wasner ☎ 08561 3004-123**

Halten Sie diese Aufzeichnungen für etwaige CC-Kontrollen griffbereit. Formblätter können im Internet können unter [www.lfl.bayern.de/ips/pflanzenschutzrecht/30240/index.php](http://www.lfl.bayern.de/ips/pflanzenschutzrecht/30240/index.php) heruntergeladen werden bzw. liegen am AELF aus Sie vermeiden damit unnötige CC-Verstöße!

**Beispiel:** Bei PSM-Packs bitte unbedingt die **Einzelkomponenten** aufschreiben!

Die Angabe eines Packs (z.B. „Zintan Pack“) genügt nicht den Anforderungen!!! Beispiel ( ↓ ).

**Der ER-Niederbayern bietet die Überprüfung der Aufzeichnungen als Service für € 35,- + MwSt. an. Info unter ☎ 0991 24769.**

**2.2.2 Unternehmensberatung:**

**Hans Gritsch ☎ 08561 3004-129**

**Investitionsförderung/ Betriebsberatung**

**Eggerstorfer/ Gritsch**

Anträge zur einzelbetrieblichen Investitionsförderung können Sie bis zum 30.9.2013 stellen. Möglich ist die Förderung von Investitionen im Bereich der Tierhaltung und Diversifizierung. Bei Maßnahmen in der Tierhaltung kann ein Fördersatz bis zu 35% gewährt werden, wenn Sie die Kriterien für besonders tiergerechter Haltung einhalten. Zugang zum Förderprogramm haben Sie, wenn Sie die Voraussetzungen hinsichtlich der beruflichen Qualifikation, Vermögensverhältnisse, Einkommensprosperität und Eigenkapitalbildung erfüllen. Nur vollständig eingereichte Förderanträge können bearbeitet werden. Insbesondere die eingereichten Planungsunterlagen müssen bis ins Details ausgearbeitet sein, da bauliche Änderungen später zum Verlust der Förderung führen können. Gerade wegen der meist weitreichenden betrieblichen, wirtschaftlichen und familiären Auswirkungen die größere Investitionen mit sich bringen sollten Sie Projekte nicht überstürzt angehen. Jede Investition bedarf einer umfassenden Informationsphase im Vorfeld und genügend Zeit um eine Entscheidung treffen zu können, Eile ist hier ein schlechter Berater. Eine frühzeitige umfassende betriebliche Beratung ist unbedingt notwendig. Bei Interesse sollten sie unter ☎ 08561 3004-129 oder -128 Kontakt mit dem AELF aufnehmen. In Hinblick auf das Ende der laufenden Förderperiode 2013 sind für 2014 Änderungen im Agrarinvestitions-Förderprogramm zu erwarten. Da jedoch auf Bundesebene die Rahmenbedingungen bereits abgesteckt wurden ist weiterhin mit einer Förderung im Bereich der Tierhaltung und Diversifizierung zu rechnen.

**V. Infos vom Bereich Forsten:**

**Leitung FD G. Lermer: ☎ 08561 3004-161300**

**300 Jahre Nachhaltige Forstwirtschaft**

**Gudula Lermer**

Das Thema **Nachhaltigkeit** ist in mehrfacher Hinsicht aktuell und bedeutsam. Heuer wird von der Forstverwaltung die Kampagne „**300 Jahre Nachhaltigkeit**“ gefeiert. Die Kampagne richtet sich nicht nur an die forstliche Fachwelt, sondern vor allem an die breite Öffentlichkeit. 1713 erschien auf der Leipziger Messe das richtungsweisende Werk „**Silvicultura oeconomica – Anweisung zur wilden Baumzucht**“ von **Hans Carl von Carlowitz**. Er war sächsischer Oberberghauptmann und hatte als solcher Sorge um nachhaltig gleichbleibende Holzerträge. Bis dahin wurde durch „nachlässige“ Waldbewirtschaftung ein beispielloser Holzangel verursacht. In der Folge waren es dann vorausschauende Forstleute (z. B. Georg Ludwig Hartig), die das Prinzip der Nachhaltigkeit inhaltlich weiter ausgestalteten und auf großer Fläche praktisch umsetzten.

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist mittlerweile in aller Munde. In Rio, während des UNO-Gipfels 1992, kam er auf die Weltbühne als „Sustainable development“ und wurde so zum Leitbild von 180 Staaten für Lösungen, die das ökologische Gleichgewicht, die ökonomische Sicherheit und soziale Gerechtigkeit zusammenführen und auf lange Sicht stabilisieren sollen. Leider wird der Begriff auch häufig missbraucht.

Die nachhaltige Forstwirtschaft verfolgt heute den Ausgleich zwischen ökologischen, ökonomischen, gesellschaftlich-sozialen und kulturellen Belangen. Leider entsteht in der öffentlichen Diskussion zunehmend der Eindruck, dass die wirtschaftliche Nutzung des Waldes verwerflich sei. Im Mittelpunkt steht dabei oft der Naturschutz.

Nachhaltige Forstwirtschaft dient der Optimierung aller Waldfunktionen zum Vorteil der Gesellschaft. Dieser Vorteil – wie er im Waldgesetz für Bayern vereinbart wurde – ist gesellschaftlicher Konsens. Gesellschaftlicher Konsens besteht auch über die Energiewende. Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft spielt dabei eine wichtige Rolle, ist ein moderner und vielseitiger Baustoff sowie klimafreundlicher Energieträger. Wenn wir nur noch die ökologische Seite forcieren, verlagern wir die daraus resultierenden Konsequenzen in andere Teile der Welt. Dies erfolgt zu Lasten der dortigen Bevölkerung und Umwelt mit negativer Rückkopplung auf unseren Lebensraum. Daher kann nur die umfassende nachhaltige Forstwirtschaft, wie wir sie in Bayern, Deutschland und Mitteleuropa entwickelt haben, die globale Zukunftsstrategie sein.

Waldbesitzer und Forstleute in privaten wie öffentlichen Forstbetrieben sehen sich vor große Herausforderungen gestellt. Der Klimawandel erfordert den **Umbau großer Waldflächen**, wofür EU, Bund und Länder nicht unerhebliche Fördermittel bereitstellen. Waldumbau bedeutet nicht nur, auf einer Freifläche irgendwo Laubbäume statt Fichten zu pflanzen. Jeder Eingriff von der Bestandsbegründung über die regelmäßige Pflege und Durchforstung bis zur Ernte von reifem Holz bewirkt eine Veränderung des Waldbildes. Die Übergänge von pflegender Lenkung bis zu einem gänzlichen Umbau sind fließend. Bei allen Eingriffen sollte der Waldbesitzer das Bestockungsziel beachten, das sich aus den Möglichkeiten des Standorts und seinen persönlichen Wünschen ergibt. Wald(um)bau erfordert die präzise Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten, ein fundiertes naturkundliches Wissen, angepasste Jagdstrategien und natürlich die klare Berücksichtigung der ökonomischen Ziele des Waldbesitzers. Boden, Lichteinfall aber auch Erschließung wirken sich weiterhin auf den Wald(um)bau aus.

Für das Gelingen dieser großen Aufgabe bedarf es der tatkräftigen Unterstützung durch eine verantwortungsbewusste Jägerschaft, die gemäß dem in den Jagdgesetzen verankerten Grundsatz „Wald vor Wild“ für angepasste Schalenwildbestände sorgt. Wo Waldbesitzer, Jäger und Behörden seit Jahren gut zusammenarbeiten, können Bestände mit ausreichenden Anteilen von Mischbaumarten dem Äser des Wildes entwachsen; gemischte Naturverjüngungen oder auch Pflanzungen ohne teure Schutzmaßnahmen sind Beweise für ein gutes Miteinander, für aktive Jäger!

### **E. Infos vom ER Pflanzenbau NdB: Geschäftsstelle in Deggendorf ☎ 0991 24769**

**3.1 Pflanzenbauhotline:** ☎ 0180 5574452 (14 Ct./Min aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichende Kosten). Im Rahmen der Verbundberatung steht für Fragen rund um den Pflanzenbau eine verbesserte Telefonhotline zur Verfügung. **Sie können diese von Montag bis Freitag zwischen 08:00 und 12:00 Uhr (März bis Oktober, November bis Februar von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr) erreichen und** erhalten hier eine fachkompetente, produktionstechnische Pflanzenbauberatung, die die bisherige produktionstechnische Telefonberatung der Ämter künftig ersetzen soll. Außerhalb der o.g. Beratungszeiten gibt es rund um die Uhr einen aktuellen Beratungstext.

### **3.2 Beratungsfax des Erzeugerringes NdB.: Anmeldung unter ☎ 0991 24769 ( ↓ )**

Besitzen Sie ein Faxgerät, so sollten Sie **unverzüglich** das Beratungsfax (€ 19,50 + 19 % MwSt./Jahr für Erzeugerringmitglieder) vom Erzeugerring bestellen! Das „Fax“ können Sie auch als E-Mail erhalten. Sie enthalten darin u.a. aktuelle Hinweise im Pflanzenschutz (z.B. optimaler Bekämpfungszeitpunkt, Neuerungen im Pflanzenbau (z.B. Düngung)) und zum Förderrecht (z.B. CC, Termine, DüngeVO, ...).



### **3.3. BIOGAS-INFO des Erzeugerringes Niederbayern.: Anmeldung unter ☎ 0991 24769)**

Das BIOGAS-INFO erweitert das Beratungsangebot des Erzeugerringes mit Spezialinformationen rund um den Pflanzenbau für die Energieerzeugung. In etwa zehn Ausgaben im Jahr erhalten Sie als Abonnent zum Preis von € 70.- zzgl. MwSt. für Erzeugerringmitglieder wertvolle Informationen zur Produktionstechnik von Energiepflanzen/ Grünland/ Zwischenfrüchten sowie fachrechtliche Hinweise für Biogasanlagen.

### **3.4 Weitere Angebote der Erzeugerringberatung:**

Persönliche Beratung, Gruppenberatung und Felder-/Grünlandbegehungen können Sie beim ER buchen. Infos in der ER-Geschäftsstelle unter ☎ 0991 24769 , im ER-Rundschreiben oder im Pflanzenbau-Versuchsberichtsheft.

## **F. Überregionale Beratungsangebote und Infos der Fachzentren (FZ):**

**Ansprechpartner und Telefonnummern entnehmen Sie bitte unserer Homepage**

**[www.aelf-pk.bayern.de/stammdaten/zustaendigkeiten/index.php#ueberregionales](http://www.aelf-pk.bayern.de/stammdaten/zustaendigkeiten/index.php#ueberregionales)**

### **I. FZ Pflanzenbau (L 3.1): Leitung: Dr. Josef Freundorfer, AELF Deggendorf**

#### **1. Keine Genehmigung des Granulats Santana gegen Drahtwürmer in Mais!**

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat **keine** Genehmigung für Santana ausgesprochen. Dagegen ist die Fa. Nufarm in Widerspruch gegangen, allerdings erwartet die LfL nicht, dass sie damit erfolgreich sein wird. Somit sieht es derzeit so aus, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit Santana nicht zur Verfügung stehen wird!

Bei Gefahr eines Drahtwurmbefalls bleibt damit nur die Unterfußdüngung mit Kalkstickstoff, der allerdings nur einen Teilerfolg erzielen kann. Wichtig bei der Anwendung ist die korrekte Einstellung der Düngeschare, damit auch bei Quersaaten im Hangbereich kein Kalkstickstoff in die Nähe, oder gar in die Saatrille kommt. Ein Totalausfall wäre die Folge. Weiterhin sollten dem Mais günstige Auflaufbedingungen, wie eine Saat in einen warmen Boden, nicht zu tiefe Ablage, Ablage auf rückverfestigten Saathorizont, NP-Unterfußdüngung und Vermeidung von Fahrspuren zur Verfügung stehen.

**J. Thalhammer**

#### **2. Pflanzenbauberatung aus dem Internet – [www.isip.de](http://www.isip.de)**

Pflanzenbauinfos aus dem Internet ergänzen die eigenen Bestandsbeobachtungen und die Beratungsleistungen der Verbundberatung. Die Bedeutung der Internetinfos hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Unter den vielen Angeboten ist die Seite [www.isip.de](http://www.isip.de) besonders zu empfehlen (isip = Informationssystem Integrierte Pflanzenproduktion). Die Neutralität und Seriosität ist sichergestellt, da die Seite von den Bundesländern getragen wird. Um die Informationsangebote optimal nutzen zu können ist eine Anmeldung erforderlich. Für bayerische Landwirte ist die Anmeldung kostenlos.

#### **Informationsangebote:**

- **Infothek:** Hintergrundwissen zu Krankheiten, Schädlingen und Unkräutern in fast allen landwirtschaftlichen Kulturen
- **Versuchsberichte:** Detaillierte Berichte über z.B. Sorten-, Düngungs- und Pflanzenschutzversuche der Bundesländer

- **Entscheidungshilfen / Prognosemodelle:**

Bei den Prognosemodellen ist für unsere Region vor allem die Rubrik Blattkrankheiten bei Winterweizen und Wintergerste zu empfehlen. Es kann eine Individualprognose für den eigenen Standort abgefragt werden, bei der das Infektionsgeschehen für die wichtigsten Blattkrankheiten simuliert wird. In Kombination mit den Monitoringergebnissen und den eigenen Bestandesbeobachtungen, kann die Fungizidbehandlung optimiert werden.

Ein besonders detailliertes Modell steht für Septoria tritici zur Verfügung, die derzeit bei uns wichtigste Blattkrankheit in Winterweizen. Unter Angabe von Standort, Sorte und Aussattermin kann man sich via eMail oder SMS über den möglichen Befall informieren lassen.

Um jederzeit Zugriff auf die Infos zu haben gibt es jetzt auch eine mobile Version von isip, die z.B. über einen Internet-Browser auf dem Smartphone genutzt werden kann: **m.isip.de**

## **II. FZ Agrarökologie (L 3.2): Leitung: Hans Maidl, AELF SR ☎ 09421 8006-320**

### **Verordnung über das Inverkehrbringen und Befördern von Wirtschaftsdüngern (WDüngV)**

In zunehmenden Umfang ist zu beobachten, dass in Gebieten mit hoher Intensität der Viehhaltung und/oder der Biogaserzeugung Wirtschaftsdünger abgegeben bzw. aufgenommen werden. Neben den bekannten Vorgaben der Düngeverordnung sind dabei auch die Auflagen der WDüngV zu beachten.

**Diese Verordnung regelt seit 01.09.2010 das Inverkehrbringen (Abgeben), das Befördern und die Übernahme (Aufnehmen) von Wirtschaftsdüngern aller Art.**

Als **Wirtschaftsdünger** gelten alle Düngemittel aus tierischen Ausscheidungen oder aus pflanzlichen Stoffen, die in der Landwirtschaft anfallen. Eine anaerobe oder aerobe Behandlung ändert am Status Wirtschaftsdünger nichts. Damit fallen auch Biogasgärreste unabhängig vom Gülleanteil immer unter diese Verordnung.

Nicht unter die Auflagen WDüngV fällt das **Verbringen innerhalb eines 50 km Umkreises im eigenen Betrieb**. Eigener Betrieb heißt hier gleicher Verfügungsberechtigter. Eine gewerbliche Biogasanlage, die Gärreste auf den landwirtschaftlichen Flächen ihres Eigentümers ausbringt fällt somit nicht unter die WDüngV. Wenn Gärreste an sonstige Personen abgegeben oder auf fremden Flächen ausgebracht werden, gelten die Vorgaben der WDüngV. Gleiches gilt bei gewerblichen Mastanlagen. Gemeinschaftsanlagen mit mehreren Eigentümern haben die Aufzeichnungspflichten der WDüngV einzuhalten, auch wenn sie die Gülle/Gärrest ausschließlich auf den Flächen der Anteilseigner ausbringen.

Ansonsten ist die WDüngV anzuwenden, wenn mehr als **200 t Frischmasse** im Kalenderjahr in Verkehr gebracht oder befördert oder aufgenommen werden. Dabei ist zu beachten, dass alle Wirtschaftsdüngerbewegungen eines Jahres aufaddiert werden. Wer z.B. 100 m<sup>3</sup> Gülle an eine Biogasanlage abgibt und im Gegenzug zu einem späterem Zeitpunkt wieder 100 m<sup>3</sup> Gärrest erhält, hat in der Summe mit 200 m<sup>3</sup> Umsatz von Wirtschaftsdüngern den Grenzwert erreicht, ab dem die folgenden Auflagen einzuhalten sind:

- Für Abgeber, Transporteur und Aufnehmer besteht eine **Aufzeichnungspflicht** (Datum, Frischmasse, N-/P-Gehalt, N-Menge aus tierischer Herkunft)
- An die Landesanstalt (LfL) ist bis 31.03. des Folgejahres die **Aufnahme aus dem Ausland bzw. aus anderen Bundesländern zu melden**
- Jeder Inverkehrbringer muss bei der LfL ein Monat vor **Aufnahme der Tätigkeit** gelistet sein (einmalige Meldung vor der erstmaligen Abgabe von Wirtschaftsdüngern)

**Im Internetangebot der LfL können Sie die Formularvorlagen zur Erfüllung der Aufzeichnungspflicht sowie ein Meldeformular für Inverkehrbringer abrufen: [www.lfl.bayern.de/iab](http://www.lfl.bayern.de/iab)**

**III. FZ Rinderzucht (L 3.5): Leitung: Josef Tischler, AELF Landshut**

**Stand des BVD-Bekämpfungsverfahrens in Bayern Josef. Tischler, ☎ 0871 603-178**

Anz. PI-Tiere	Betriebe 2011	Betriebe 2012	Zum Start des BVD-Bekämpfungsverfahrens im Jahr 2011 betrug der Anteil der als Ausscheider diagnostizierten Tiere (PI-Tiere) in Bayern 0,72 %, entsprechend 7.871 PI-Tiere. Dieser Anteil verringerte sich im Jahr 2012 auf 0,48 %. Bezogen auf die Rinderbetriebe mit Abkalbungen hatten 2011 5,13 % der Betriebe mindestens ein PI-Tier. Im Jahr 2012 waren nur mehr 3,59 % der Betriebe betroffen. Die Verteilung der PI-Tiere je Betrieb ist aus nebenstehender Tabelle zu entnehmen:
1	1315	883	
2 -10	1256	807	
11 - 20	89	67	
21 - 44	18	13	

Für Niederbayern liegen Auswertungen seit Start des Verfahrens zum 01.01.2011 bis zum 30.06.2012 vor. In diesem Zeitraum von eineinhalb Jahren wurden 1630 PI-Tiere gefunden, was einem Anteil von 0,60 % der Kälber entspricht. Diese verteilten sich auf 457 Betriebe, so dass 5,64 % der Betriebe in Niederbayern betroffen waren. Bezogen auf die Landkreise waren in Passau und Landshut überdurchschnittlich viele Betriebe betroffen bzw. in Straubing und Degendorf die geringsten Anteile feststellbar.

Zu beachten ist, dass PI-Tiere auch immer wieder in Betrieben gefunden werden, die bisher keine Probleme mit BVD hatten. In diesem Zusammenhang ist weiterhin auf die allgemeinen Regeln der Stallhygiene zu achten: eingeschränkter Personenverkehr, betriebseigene Stallkleidung für fremde Personen, Erregerverschleppung durch Haustiere, Reinigung und Desinfektion von ausgeliehenen Geräten bzw. Gemeinschaftsmaschinen (Viehanhänger, Futtermischwagen, Klauenpflegegestand, ...). Zur Beschleunigung der Fortschritte wäre es von Vorteil, wenn PI-Tiere sofort nach Bekanntwerden des Ergebnisses aus den Betrieben entfernt werden, da ansonsten die Gefahr der Neuinfektion von tragenden Tieren im Bestand sehr groß ist.

**Hornloszucht gewinnt an Dynamik**

Durch intensive Zuchtarbeit, auch in Niederbayern, ist es in den letzten 10 Jahren gelungen natürlich hornlose Besamungsbullen zu züchten, die wegen ihrer Leistungs- und Exterieurzuchtwerte auch für den breiten Besamungseinsatz in Frage kommen. Mittlerweile stehen in Bayern 9 nachkommengeprüfte Bullen sowie 80 genomische Jungvererber zur Verfügung. Für den weiteren Erfolg der Hornloszucht ist ein wichtiger Punkt, dass bei hornlosen Kälbern deren Hornlosstatus korrekt in den Abstammungsunterlagen erfasst wird. Dabei ist eine gute Zusammenarbeit der Betriebsleiter mit dem jeweiligen Leistungsoberprüfer des LKV enorm wichtig. Bis Ende 2012 waren in Bayern bereits 12.638 weibliche Tiere als natürlich hornlos registriert. Bei der Anpaarung von natürlich hornlosen Bullen ist zu beachten, dass nur reinerbige Hornlosbullen (PP), von denen es noch relativ wenige gibt, bei der Anpaarung an gehörnte Kühe immer hornlose Nachkommen erzeugen. Bei mischerbigen Bullen (Pp oder PS) sind dagegen bei der Anpaarung an gehörnte Kühe nur die Hälfte der Nachkommen natürlich hornlos. Im Internet können unter BaZI Rind ([www.lfl.bayern.de/itz/rind/bazi/index.php](http://www.lfl.bayern.de/itz/rind/bazi/index.php)) alle hornlosen Besamungsbullen aufgelistet werden. Dazu ist auf der zuvor angegebenen Internetseite unter „Auswahl“ der Punkt „Veröffentlichung Bayern alle Bullen“ zu wählen und bei „Einschränkungen“ ist der Haken bei „nur genetisch hornlose Bullen“ zu setzen.

Bei der Zuchtwertschätzung im April 2013 stehen mit Rosskur PS und Ralmes Pp zwei aussichtsreiche Hornlosbullen in den Startlöchern Ihre Nachkommenprüfung erfolgreich abzuschließen. Beide Bullen können außerdem für Kalbinnenbesamungen eingesetzt werden.

Der Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern hat seit Oktober 2012 ein eigenes Hornloszuchtprogramm beschlossen. Dabei wird auf Kosten des Zuchtverbands bei interessanten weiblichen hornlosen Tieren die genomische Selektion durchgeführt. Zuchtbetriebe, die hornlose Rinder oder Kühe im Bestand haben mit einem GZW von mind. 115 können diese Tiere dem Zuchtverband zur genomischen Selektion vorschlagen.

**IV. FZ Rinderhaltung (L 3.6):**

**Leitung: F. Neuhuber, AELF Pfarrkirchen**

Das Fachzentrum für Rinderhaltung gibt in zweimonatigen Abständen einen Infobrief "Rund um das Rind" heraus. Dieser wird per E-Mail an angemeldete Interessenten versandt und auch auf der Homepage des AELF [www.aelf-pk.bayern.de](http://www.aelf-pk.bayern.de) abrufbar. Darin werden aktuelle Themen zur Haltung und Fütterung der Milchkühe, aber auch betriebswirtschaftliche Sachverhalte angesprochen.

**Sollten Sie Interesse an dem Infobrief haben, schreiben Sie eine E-Mail an: [Franz.Neuhuber@aelf-pk.bayern.de](mailto:Franz.Neuhuber@aelf-pk.bayern.de).**

**Bitte geben Sie Ihre komplette Adresse mit Tel. Nr. an! F. Neuhuber ☎ 08561 3004-140**

**Eutergesundheit – Thema bei den Milchviehtagen**

Eutergesundheit bzw. hohe / erhöhte Zellzahlen sind wesentliche Probleme auf den Betrieben. Aus diesem Grund wurde dies bei den beiden Milchviehtagen für die Betriebe in der Fütterungsberatung im Verbund der bayerischen Landwirtschafts-verwaltung mit dem LKV – Bayern thematisiert.

Neben den Fütterungstechnikern kamen Dr. Hundschell vom TGD Deggendorf und die beiden Melkberater des LKV Herr Miedl und Herr Huber zu folgenden Themen zu Wort:

**Mastitis – Eine Faktorenkrankheit**

Dr. Hundschell vom TGD Deggendorf referierte über die Ursachen von Mastitis, über Vorbeugemaßnahmen und Behandlungsmöglichkeiten. Ziel muss es sein neue Euterinfektionen unbedingt zu vermeiden. Hierfür ist ein ganz entscheidender Punkt die Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte! Hier spielt v.a. die Fütterung und auch die Haltung eine wichtige Rolle! Auf der anderen Seite sollte natürlich der Erregerdruck reduziert werden. Nach einer Auswertung des TGD Deggendorf wurden 2012 in gut zwei Dritteln der untersuchten Fälle Umweltkeime als Erreger ausgemacht! Aus diesem Grund ist auf saubere Liegeboxen zu achten!

**Eutergesundheit – Was kann die Fütterung leisten?**

Weil die wichtigste Vorbeuge von Mastitis die Stärkung der Abwehr ist und die meisten Neuinfektionen in den ersten beiden Laktationsmonaten stattfinden, ist klar, wo die Fütterung ansetzen kann / muss: nämlich bei den Frischmelkern und auch bei den Trockenstehern!

**Trockensteher**

Gerade bei den Trockenstehern muss die Frage gestellt werden: Bekommen sie Mineralfutter? Meist wird dies verneint. Es sollte aber unbedingt angedacht werden den trockenstehenden Tieren auch Mineralfutter zu geben! Auch die eingesetzten Futtermittel in diesem Abschnitt sollten genauer betrachtet werden: sind sie hygienisch einwandfrei? Es dürfen weder verschimmelte noch erwärmte Silagepartien verfüttert werden. Auch buttersäurehaltige Silagen sollten in der Fütterung vermieden werden.

**Frishmelker**

Nach der Abkalbung gilt es unbedingt Ketosen wie auch Acidosen zu vermeiden. Beides sind Wegbereiter für Eutererkrankungen, weil sie die Körperabwehr schwächen.

Als Kontrollhilfsmittel hierfür kann der MLP – Zwischenbericht dienen! Um schnell einen Überblick zu bekommen, ist es zweckmäßig den FEQ (= Fett: Eiweiß – Quotienten) zu betrachten

Geht dieser Richtung 1:1 deutet es auf Acidose hin. Zeigt er dagegen Richtung 1,5:1 und noch weiter, dann ist dies ein Zeichen für Ketose! Beides ist unbedingt zu verhindern. Also heißt es, eine bedarfs- und zugleich wiederkäuergerechte Ration zusammenzustellen! Grundlage hierfür bildet die Grundfutteranalyse! Neben den Inhaltsstoffen muss man natürlich auch die gefressenen Futtermengen ermitteln. Je nach Grundfutter kann es sein, dass bereits bei 5 oder 6 kg Kraftfutter Schluss ist. Mehr darf nicht gefüttert werden, weil sonst die wiederkäuergerechte Ration nicht mehr gewährleistet werden kann.

Auch die Zusammensetzung des Kraftfutters hängt vom eingesetzten Grundfutter ab. Auf der anderen Seite kann es aber auch sein, dass man auf Stroh in der Ration verzichten kann. Fragen Sie Ihren LKV Fütterungsberater. Er kann Ihnen in diesen Fragen bestens weiterhelfen!

### Eutergesundheit – Melkarbeit als Ursache?

Bei steigenden Zellzahlen wird oft an die Melktechnik gedacht. Grundsätzlich ist dies richtig, daneben sollte man sich aber auch die Melkarbeit anschauen. Ein klassisches Problem ist das Blindmelken. Unterschätzt wird hier oft das Blindmelken zu Beginn des Melkens! Ob und in welchem Umfang dieses Problem auftritt kann man über die Milchflusskurven beurteilen (Anteil Bimodalitäten). Fragen Sie Ihren LOP! Er kann Ihnen die Milchflusskurven Ihrer Kühe zeigen.



### Diagramm: Milchflusskurve mit Bimodalität (Quelle: Steidle, LfL Grub)

Bei mehr als 10 % bimodalen Milchflusskurven sollten Sie die Vorbereitung (Anrücken) verbessern. Neben einer Verbesserung der Eutergesundheit kann dies zudem zu einem schnelleren Melken führen. Ein weiterer Beitrag zur besseren Infektionsabwehr ist es, zitzenschonend zu melken. Schauen Sie sich die Zitzen nach dem Melken an: Sind hier verstärkt Ringbildungen an den Zitzen, verfärbte Zitzen oder Ausstülpungen an der Zitzenöffnung (Hyperkeratosen) zu sehen?

Gerade wenn es um das Vermeiden von Neuerkrankungen geht, muss man auch die Euterreinigung betrachten. Es könnte u.U. helfen, wenn mit Einweghandschuhen gemolken wird.

Ein weiterer wichtiger Punkt wenn's um die Zellen geht ist der Liegeplatz der Kuh. Wie vom TGD festgestellt, wurden in ca. 66 % der untersuchten Fälle nur „normale“ Umweltkeime gefunden. Hier muss man an Liegeplatz der Kuh ansetzen.

Das heißt: **Sauberer, trockener Liegeplatz – Liegeboxenpflege bei Tief- und bei Hochboxen!**

**Verbesserung der Liegeboxen um etwaige Spaltenlieger zu vermeiden!**

**Für saubere Liegefläche braucht man i.d. R. saubere Laufflächen!**



Wo sind die Klauen beim Liegen?

Meist in der Nähe der Zitzen!

→ **Schmutzige Klauen = Schmutzige Zitzen!**



Weitere wichtige Punkte sind das Stallklima und Fliegen!

Man sollte Fliegen als Krankheitsüberträger auf gar keinen Fall unterschätzen! Will man etwas dagegen tun, dann ist die Zeit der Fliegenbekämpfung bald da!

Haben Sie Fragen zu diesem Thema oder möchten Sie Ihre Melkarbeit neutral beleuchtet haben, dann wäre die Melkberatung durch einen der LKV Melkberater empfehlenswert. Fragen Sie Ihren LOP oder an Ihrer LKV – Verwaltungsstelle! Natürlich kann der Melkberater Ihre Melkanlage überprüfen!

**F. Scharf ☎ 08561 3004-143**

**V. FZ Schweinezucht und -haltung (L 3.7): Leitung: Jens Reimer, AELF Landshut**

### **Änderungen zur Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung in Kraft**

An dieser Stelle weisen wir nochmals darauf hin, dass wichtige Änderungen zur Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung auch im Abschnitt 5 Anforderungen an das Halten von Schweinen zum Jahresbeginn 2013 in Kraft getreten sind.

Zwei Punkte seien hier nochmals besonders erwähnt.

#### **1. Gruppenthaltung für Zuchtsauen im Wartebereich**

Die Tierschutz-Nutztierhaltungs-VO regelt unter anderem, dass Zuchtsauen ab dem 28. Trächtigkeitstag bis 1 Woche vor dem Abferkeln in Gruppen gehalten werden müssen. Dies gilt für Bestände ab 10 Zuchtsauen.

Für kleinere Bestände ist eine Gruppenthaltung nicht vorgeschrieben, der Einzelstand muss jedoch so gestaltet sein, dass sich die Sau **jederzeit ungehindert umdrehen** kann. Die Breite eines bisher üblichen Einzelkastenstandes reicht dazu nicht aus!

#### **2. Beschäftigungsmaterial:**

Die Tierschutz-Nutztierhaltungs-VO besagt auch, dass jedes Schwein jederzeit Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem und in ausreichender Menge vorhandenem **Beschäftigungsmaterial** haben muss, das:

- a) das Schwein untersuchen und bewegen kann und
- b) das vom Schwein veränderbar ist und damit dem Erkundungsverhalten dient.

Den gesamten Verordnungstext finden Sie auch im Internet unter:

<http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/tierschnutzv/gesamt.pdf>

Das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat uns darüber informiert, dass das für die Überwachung der tierschutzrechtlichen Vorgaben zuständige Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit die nachgeordneten Veterinärbehörden gebeten hat, vermehrt Kontrollen von Sauen haltenden Betrieben durchzuführen.

**Nach unserer Kenntnis hat die Veterinärverwaltung mit den Kontrollen bereits begonnen!**

**F. Murr, ☎ 0871 603-0**